COMÖDIE Dresden

# PRESSESPIEGEL

## EIN HERZ AUS SCHOKOLADE

EINE **ROMANTISCHE KOMÖDIE**
VON VALERIE SETAIRE

PREMIERE AM 09.10.2026



# 50 Kilo abgespeckt! Markus Majowski vor der Premiere im Schoko-Rausch



▲ Dorothea Kriegl (l.) bei einer Promotionsaktion von Halloren als Schokoladenmädchen.

Die Verwechslungskomödie „Ein Herz aus Schokolade" feiert morgen in der Comödie Dresden Premiere. Die Geschichte ist den beiden Schauspielern und Süßmäulern Dorothea Kriegl (40) und Markus Majowski (62) wie auf den Leib geschrieben. Für den Bühnen-Chocolatier aber ist die Versuchung besonders hart, denn nach seiner Diabetes-Diagnose im November muss der Sat.1-Comedian mit Kalorien haushalten.

Einen Besuch beim Schokoladen-Profi „Camondas" in der Schloßstraße ließ er sich trotzdem nicht entgehen. „Ich mag dunkle Schokolade mit 60 bis 70 Prozent Kakao, Karamell und Salz", gesteht Majowski. „Aber ich bin diszipliniert. Ich esse gern, aber nur noch halbe Portionen und vor jeder Mahlzeit ein halbes Ei oder Eiweiß, um die Verbrennung anzukurbeln. Nach dem Essen zappele ich 15 Minuten mit den Füßen oder absolviere die Fünf-Tibeter-Yoga-Übungen."

Dank dieser Tricks und Abnehmspritze wurde Majowski 50 Kilo leichter. Von seinem 82-Kilo-Wunschgewicht trennen ihn nur noch fünf Kilo. „Mein Wunschgewicht will ich dann halten", so Majowski, der aber auf einen Schokokeks oder ein Stück Schokolade nicht ganz verzichten will. „Als Junge schon habe ich meiner Schwester die Schokolade geklaut. Meine Großmutter kam dahinter, fragte mich, ob ich an Gott glaube und dass er alles sehe. Das habe ich bejaht mit dem Einwand: Aber Gott petzt nicht."

Auf geheime Schokoladen-Reserven des Opas griff Dorothea Kriegl als Kind zurück. „Ich habe auch schon diverse Schokoladenmuseen besucht", erzählt sie beim Rundgang durch die Camondas-Sammlung. „Vor über 15 Jahren war ich sogar mal Schokoladenmädchen für Halloren." Und sie verrät noch etwas: „Bei den Vorstellungen in der Comödie wird im Zuschauerraum Schokoladenduft vernebelt." Tatsächlich hat es an Ort und Stelle lange so gerochen. Denn wo heute WTC samt Comödie stehen, befand sich ab 1870 die Schokoladenfabrik Hartwig & Vogel, die für ihren Tell-Schokoladenapfel berühmt war und 1948 dem VEB Dresdner Schokoladen- und Süßwarenindustrie zugeschlagen wurde.



▲ Bei Camondas naschten die beiden Bühnenstars aus dem Schoko-Erdbeer-Becher.



Im Camondas-Museum schauen sich Dorothea Kriegl (40) und Markus Majowski (62) Herz-Schokoladen-Gießformen an. ►



Im Oktober 2025 hatte Markus Majowski noch deutlich mehr Kilos auf den Rippen.



Die Schürze sitzt locker: Markus Majowski jubelt vor der Camondas-Schokoladen-Theke über seinen flachen Bauch.

Schon gehört?

Fotos/Montage: privat, IMAGO/Future Image, Holm Helis (3)

**Morgenpost** | 08.10.2026

# 50 KILO ABGESPECKT! MARKUS MAJOWSKI VOR DER PREMIERE IM SCHOKO-RAUSCH

Dresden - **Die Verwechslungskomödie "Ein Herz aus Schokolade" feiert am Freitag in der Comödie Dresden Premiere. Die Geschichte ist den beiden Schauspielern und Süßmäulern Dorothea Kriegl (40) und Markus Majowski (62) wie auf den Leib geschrieben. Für den Bühnen-Chocolatier aber ist die Versuchung besonders hart, denn nach seiner Diabetes-Diagnose im November muss der SAT.1-Comedian mit Kalorien haushalten.**

Einen Besuch beim Schokoladen-Profi "Camondas" in der Schloßstraße ließ er sich trotzdem nicht entgehen. "Ich mag dunkle Schokolade mit 60 bis 70 Prozent Kakao, Karamell und Salz", gesteht Majowski.

"Aber ich bin diszipliniert. Ich esse gern, aber nur noch halbe Portionen und vor jeder Mahlzeit ein halbes Ei oder Eiweiß, um die Verbrennung anzukurbeln. Nach dem Essen zapple ich 15 Minuten mit den Füßen oder absolviere die Fünf-Tibeter-Yoga-Übungen."

Dank dieser Tricks und der Abnehmspritze wurde Majowski 50 Kilo leichter. Von seinem 82-Kilo-Wunschgewicht trennen ihn nur noch fünf Kilo. "Mein Wunschgewicht will ich dann halten", so Majowski, der aber auf einen Schokokeks oder ein Stück Schokolade nicht ganz verzichten will.



*Die Schürze sitzt locker: Markus Majowski jubelt vor der Camondas-Schokoladentheke über seinen flachen Bauch. © Holm Helis*

**"Als Junge schon habe ich meiner Schwester die Schokolade geklaut. Meine Großmutter kam dahinter, fragte mich, ob ich an Gott glaube und dass er alles sehe. Das habe ich bejaht mit dem Einwand: Aber Gott petzt nicht."**



*Im Oktober 2025 hatte Markus Majowski noch deutlich mehr Kilos auf den Rippen. © imago/Future Image*



*Im Camondas-Museum schauen sich Dorothea Kriegl (40) und Markus Majowski (62) Herz-Schokoladen-Gießformen an. © Holm Helis*



*Dorothea Kriegl kostet bei Camondas von einem Schokotörtchen in Form einen Kakaofrucht. © Holm Helis*



*Dorothea Kriegl (l.) bei einer Promotionsaktion von Halloren als Schokoladenmädchen. © privat*

## Im Zuschauerraum wird Schokoladenduft vernebelt

Auf geheime Schokoladenreserven des Opas griff Dorothea Kriegl als Kind zurück. "Ich habe auch schon diverse Schokoladenmuseen besucht", erzählt sie beim Rundgang durch die Camondas-Sammlung.

"Vor über 15 Jahren war ich sogar mal Schokoladenmädchen für Halloren."

Und sie verrät noch etwas: "Bei den Vorstellungen in der Comödie wird im Zuschauerraum Schokoladenduft vernebelt."



*Bei Camondas naschten die beiden Bühnenstars aus dem Schoko-Erdbeer-Becher. © Holm Helis*

**Tatsächlich hat es an Ort und Stelle lange so gerochen. Denn wo heute WTC samt Comödie stehen, befand sich ab 1870 die Schokoladenfabrik Hartwig & Vogel, die für ihren Tell-Schokoladenapfel berühmt war und 1948 dem VEB Dresdner Schokoladen- und Süßwarenindustrie zugeschlagen wurde.**

Titelfoto: Bildmontage: IMAGO/Future Image, Holm Helis

Premiere „Ein Herz aus Schokolade" in der Comödie Dresden

# Liebe und Pralinen-Lust

DRESDEN - Chocolatier Henri verliert seine Frau, und damit auch seinen Geschmack für Süßes. Wie das geheilt werden kann, erzählt mit vielen komischen Verwechslungen das Stück „Ein Herz aus Schokolade" von Valerie Setaire. Die Premiere der romantischen Komödie war am Freitag in der Comödie.

Der Caféraum strahlt so weiß, dass all die Schokopralinen im charmant-nostalgischen Ambiente noch verlockender wirken. Natürlich darf das Schokoladenmädchen aus dem bekannten Gemälde von Liotard nicht fehlen. Das Bild ist der symbolische Dreh- und Angelpunkt in dieser turbulenten Geschichte. Mit viel Humor und doppeldeutigen Dialogen, begleitet von stimmungsvollen Klängen von Matthias Kube, kam die Inszenierung unter Regie von Peter Kube auf die Bühne.

Hinter der süß-verlockenden Kulisse der Chocolaterie geht es zunächst knallhart um Geschäftliches: aufgeben oder weitermachen? In Henri streiten Liebeskummer, Wünsche, Nöte und Sehnsüchte heftig miteinander.

Henris Hausarzt Dr. Louis Licht (als hemmungsloser Genussmensch und Pralinentester: Andreas Pannach) zieht mit dem neuen Praktikanten Pascal (Philipp Andriotis) die Fäden im Hintergrund, um den Laden von Henri wieder flott zu bekommen: Sie geben heimlich eine Kontaktanzeige für ihn auf. Schon bald bewerben sich allerlei Damen und umgarnen Henri, der seinerseits eine Stellenanzeige für eine neue Verkäuferin aufgegeben hat. Das sorgt für Chaos, Verwirrung und Missverständnisse.

Den Eigenbrötler, Schwerenöter und Sturkopf mit Leidenschaft für Schokolade spielt nonchalant und trocken humorvoll Markus Majowski, bekannt als Sat.1-Comedystar („Die Dreisten Drei"). Sein Freund Dr. Licht tröstet ihn und hat selbst Kummer. Beide schauen tief ins Weinglas, reden übers Älter- und Verlassenwerden. Den jungen Schokoladenvertreter Pascal, der bald auch seine eigenen köstlichen Pralinen kreiert, sieht Henri zunächst nur als Störenfried und Konkurrent.

Nicht so leicht abwimmeln lassen sich die Damen in der Chocolaterie, allesamt gespielt von Publikumsliebling Dorothea Kriegl in schnellem Perücken- und Kostümwechsel mit viel Temperament - mal bieder mit bayrischem Akzent, mal kess berlinernd mit flotter Zunge oder Henri langsam-lasziv den Kopf verdrehend. Zuletzt erscheint mit Sophie die langersehnte Frau, die nicht nur gern Schokolade mag, sondern auch charmant Henris verhärtetes Herz zum Schmelzen bringt.

Herzlicher Beifall vom Publikum für einen herzerwärmenden Theaterabend für Geist und Sinne.

Lilli Vostry



Süße Leidenschaften: Chocolatier Henri (Markus Majowski) wird bald von zuckerliebenden Damen wie Sophie (Dorothea Kriegl) begehrt.

Foto: Robert Reitzsch

**Morgenpost** | 12.10.2026

# Reverenz an Gottes Entschuldigung für Brokkoli

## An der Comödie Dresden hatte Peter Kubes Inszenierung der romantischen Komödie „Ein Herz aus Schokolade“ Premiere, in der nicht zuletzt Markus Majowski und Dorothea Kriegl die Herzen der Besucher im Sturm erobern.

Von Christian Ruf




Szene mit Markus Majowski, Daniel Tille und Andres Pannach (v.l.n.r.). FOTO: ROBERT JENTZSCH

Schon Bridget Jones wusste, dass Schokolade, Gottes Entschuldigung für Brokkoli und Chicorée, zum Frühstück eine gute Idee ist. Sie aß sogar reichlich davon, denn da Schokolade mit seinen furchtbar leicht zerbrechlichen Rippen nur wenige Vitamine hat, muss man viel davon essen. Und man muss sie auch noch schnell essen, denn bei Zimmertemperatur wird sie offenbar gasförmig, anders ist das plötzliche Verschwinden jedes Mal, wenn man sich eine Tafel Schokolade besorgt hat, nicht zu erklären.

In einer Chocolaterie, einer Manufaktur für Schokolade mit angeschlossenem Verkaufsgeschäft also, spielt nun das Stück „Ein Herz aus Schokolade“, das am Freitag Premiere in der Comödie Dresden hatte. Verfasst hat das als „romantische Komödie“ konzipierte Werk Valerie Setaire, Regie führte Peter Kube. Links an der Wand des Ladens hängen mehrere Bilder: Eines zeigt die Frauenkirche, ein anderes Dresdens Schokoladenbotschafterin, Jean-Ètienne Liotards „Schokoladenmädchen“, das zu den vielen Klein- oden der Gemäldegalerie Alte Meister gehört.

Es ist das Reich Henris, gespielt von Markus Majowski, ja, der von der Comedy-Serie „Die dreisten Drei“. Henri ist Chocolatier mit Leib und Seele, hat aber ein Problem: Seit seine Frau ihn verlassen hat, riecht und schmeckt er nichts mehr, klarer Fall von Anosmie und Ageusie also und fatal für einen Meister der süßen Verführung. Dem leicht verbitterten und innerlich angegrauten Henri ergeht es also ähnlich wie dem von Louis de Funès gespielten Restaurantkritiker Charles Duchemin in der berühmten französischen Filmkomödie „Brust oder Keule“ (Originaltitel: L'aile ou la cuisse) von 1976.

Zum Glück hat Henri seinen Freund und Hausarzt Louis (Andres Pannach), der regelmäßig vorbeischaut. Der dem Alkohol für einen Mediziner bemerkenswert offen gegenüberstehende Louis hilft gerne, besonders wenn es gilt, die passende Rumsorte als unverzichtbare Ingredienz für die Spezialität des Hauses auswählen: Rumtrüffel. Aber bei aller Männerfreundschaft. Als Henri klagt, dass morgens niemand mehr neben ihm im Bett liegt, stellt Louis klar: „Erwarte nicht, dass ich diese Stelle einnehme.“ Dann hat Louis eine Idee, die er mithilfe von Pascal (Daniel Tille), der zähneknirschend von Henri als „Azubi“ akzeptiert wurde und ziemlich schikaniert wird, umsetzt. Vielleicht kann eine neue Liebe das gebrochene Schokoladenherz Henris heilen, womit dann auch Geruchs- und Geschmackssinn zurückkehren? Also schalten die beiden Möchtegern-Gehilfen Amors online eine Kontaktanzeige. Allerdings: Henri weiß nichts davon, und da er selbst eine Announce für eine Fachverkäuferin aufgegeben hat, ist das Chaos aufgrund notorischer Verwechslungen bald vorprogrammiert.

Hiermit kommen wir auf den weiblichen Star dieser Ode auf Schokolade, die schon deshalb zu den Grundnahrungsmitteln zählt, weil man sie ohne Grund essen kann: Publikumsliebling Dorothea Kriegl. Sie spielt in Kubes aparter Inszenierung, die nicht nur viele flotte, sondern auch ein paar zarte, berührende Momente hat, alle Damen, die vorbeischauen. Es sind die unterschiedlichsten Typen, jede auf ganz eigene Art ulkig bis skurril. Tja, wie sagte schon Tom Hanks als Forrest Gump: „Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen – man weiß nie, was man kriegt.“

Unmöglich jedenfalls, an dieser Stelle auf alle Charaktere und zwerchfellerschütternden Date-Begegnungen der unheimlichen wie erheiternden Art einzugehen. Herausgegriffen sei nur die Love-and-Peace-bewegte Öko-Alt-Hippie-Trulla, die Eilbriefzustellerin ist, aber in Sprachduktus und Körpermotorik noch langsamer ist als das phlegmatische Faultier Flash im hinreißenden Disney-Film „Zoomania“.

Die Inszenierung gibt nicht ganz so dem Affen Zucker wie andere Stücke der Comödie. Markus Majowskis Henri ist einer, der mit bebender Unterlippe um seine Ex trauert, sich nach Nähe sehnt, der trotz der Freundschaft, die ihn mit Louis verbindet, einsam ist. Es sind gerade die leisen Momente, die der Farce hier und da Tiefe verleihen. Und ja, Henri schwant, dass er ein Relikt ist, das zu sehr den alten Zeiten nachtrauert. Deshalb auch seine ständigen Wortgefechte mit dem ehrgeizigen Jungspund und Counterpart Pascal, der anders als er voller Kreativität und Innovationsfreude steckt.

Dann endlich taucht Sophie auf: ein zuckersüßes, herzensgutes Wesen, das mit Charme und Chuzpe für das unausweichliche und durchaus erwartete Happy End sorgt. Alle sind sie hingerissen von ihr, auch Louis taucht auffallend auf, immer hat er Blumen dabei, und als der Arzt gefragt wird, ob er nicht zu seinen Patienten müsse, antwortet der trocken: „Die bleiben auch ohne mein Zutun krank!“ Am Ende rieselt leise der (Kunst-)Schnee über ein neues Paar. So bekommt dieser neue Geniestreich der Comödie dem Gemüt mindestens ebenso gut wie dem Körper die Schokolade, die am Eingang erworben werden kann. Aber gut, es mag Frauen geben, die es ähnlich sehen wie Trude Herr, die einst sang: „Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann, ich will einen, den ich küssen und um den Finger wickeln kann.“

nächste Vorstellungen: 13. bis 17. Oktober sowie 8. bis 20. Dezember; Internet: comoedie-dresden.de

**DNN** | 12.10.2026

# Markus Majowski spielt an der Comödie Dresden einen Chocolatier und trotzt Süßem




Der Schauspieler Markus Majowski hat nicht nur an der Comödie Dresden ein Herz für Schokolade – und sein ganz eigenes Rezept.

**Nach schweren Zeiten hat sich der Schauspieler und Comedian seine Gesundheit zurückgeholt. Nun spielt er mit dem süßen Feuer ohne sich daran die Zunge zu verbrennen.**

**Dresden.** Schwarz muss sie sein. So herb wie möglich. Dazu ein Tropfen Honig, ein Schluck Kaffee oder Tee. Markus Majowski beschreibt die Gaumenfreude so schokoladig, dass allein das Zuhören Geschmacksexplosionen auslöst.

Genuss in kleinen Dosen. Das muss man können. Der Schauspieler und Comedian hat lernen müssen, sich in der Menge zu mäßigen und Freude an der Finesse zu finden. Auch, wenn es um Schokolade geht.

## Minus 50 Kilogramm

„Ich habe 138 Kilogramm gewogen", sagt der 62-Jährige. Wer ihn heute sieht, kann kaum glauben, dass das noch im vergangenen Jahr so war. Jetzt ist er 50 Kilogramm leichter und fast bei seinem Wohlfühlgewicht angekommen. Den Anstoß zum Abnehmen habe ihm sein Sohn gegeben, erzählt Markus Majowski.

„Eines Tages saß er vor mir und hat gesagt: Papa, was ist nur mit dir passiert? Du schwitzt und schnaufst, so wirst du nicht alt. Ich sorge mich um dich!" Das habe ihm ein Auge geöffnet, sagt Majowski.

## Diabetes als Alarm

Das zweite öffnete ihm ein Diabetologe. „Den habe ich zufällig kennengelernt, als ich für eine Freundin eingesprungen bin." Sie sollte der Deutschen Diabetes-Hilfe einen Scheck überreichen und war verhindert. Also übernahm das Majowski und lernte dabei den Mediziner kennen: „Er sagte mir auf den Kopf zu, dass ich diabetesverdächtig bin."

**Mein Arzt sagt: Am besten ist es, das erste Stück Schokolade einfach liegen zu lassen.**

Markus Majowski,
Schauspieler

Zur wohl gleichen Zeit analysierte ein Labor gerade Majowskis Blutprobe. Die hatte der Schauspieler bereits aus eigenem Antrieb beim Hausarzt abgegeben. Sie fiel positiv aus. Negativ für ihn: Diabetes Typ 2, eine durch Übergewicht und ungesunde Lebensweise erworbene Zuckerkrankheit.

## Gute-Laune-Bär

Die Tür zur Neubauwohnung ganz in der Nähe des World Trade Centers öffnet ein schlanker Mann mit feinem grauschwarzem Haar rund um die hohe Stirn. Sein Gesicht ist seltsam vertraut und wirkt doch fremd. Vor nur wenigen Monaten war es noch rund und gehörte dem Gute-Laune-Bär, den Fernsehzuschauer aus der Sketch-Comedy-Serie „Die dreisten Drei" kennen.

Selbst vom Plakat, mit dem die Comödie Dresden ihr neues Weihnachtsstück „Ein Herz aus Schokolade" bewirbt, lacht ein pausbäckiger Henri. Jetzt umrahmt der Dreitagebart markante Konturen.

## Gegen den Strom

Doch das sind Äußerlichkeiten. Die entscheidende Veränderung hat im Inneren stattgefunden. Markus Majowski macht sich eine Eigenschaft zunutze, die ihn seit seiner Jugend auszeichnet: vor unangenehmen Gefühlen nicht wegzulaufen, sondern sich ihnen auszusetzen, sie herauszufordern, sie zu überwinden.

„Ich bin Sporttaucher gewesen, trotz meiner Angst vor der Tiefe", sagt er. Jetzt erst recht! So gehe er an Herausforderungen heran, vor denen er viel lieber weglaufen würde. Dass sich Markus Majowski mit den Tiefen des Lebens konfrontieren und aus ihnen wieder auftauchen kann, das hat er im Kampf gegen seine Drogensucht bewiesen.

## Sport und FDH

Heute weiß er: Viel zu lange ist er immer wieder abgetaucht und dem Alkohol, den Tabletten, dem Kokain in Abgründe gefolgt. Über seinen Weg an die Lebensoberfläche schrieb er ein Buch. Seit fast 15 Jahren ist er trocken und engagiert sich in Antisucht-Projekten.

Mit eben dieser Konsequenz ging Markus Majowski an sein Ziel heran, seinen Körper nicht den Folgen der Diabetes zu überlassen, wieder Sport zu treiben und weniger zu essen. „Ich habe einen sehr guten Coach", sagt er und meint jenen Diabetologen, der den Blutzuckertest vorweggenommen hatte.

## Kuschliger Begleiter

Mit dessen Hilfe und vor allem seinem eigenen Willen ist er dem Sog der Bequemlichkeit entgangen und der geworden, der nun für ein Interview die Tür der Künstlerwohnung öffnet und in sein Zuhause auf Zeit bittet.

Es ist funktional. Das Kuscheligste daran hat Markus Majowski selbst mitgebracht: Utzy, seinen weißen Havaneser, der ihn zu fast allen Gastspielen begleitet. So auch nach Dresden, wo der Künstler in der neuen Weihnachtsinszenierung den Chocolatier Henri spielt.

## Süße Sinnkrise

Der hat aus Liebeskummer seinen Geschmackssinn verloren. Das ist bitter, und entsprechend schmeckt plötzlich seine Schokolade. Zudem wollen seine Kinder das Geschäft nicht übernehmen. So stürzt Henri in eine Sinnkrise und – wie es zu einer Komödie gehört – von einem Missverständnis zum anderen, von einer Verwirrung in die nächste.



Der Schauspieler Markus Majewski sorgt an der Comödie Dresden für süße Versuchungen.
Quelle: Robert Jentzsch/PR

Aber wie verträgt sich das Zuckerzeug des Theaters mit der Zuckerkrankheit des Darstellers? Markus Majowski liebt Schokolade: schwarz und möglichst herb, mit höchstem Kakaoanteil. „Wenn man dazu einen winzigen Tropfen Honig gibt, ist das ein irres Geschmackserlebnis", schwärmt er.

## Comödie im Advent

Und ja, Schokolade kann süchtig machen. Sagt man. Erlebt vielleicht so mancher auch. Weil Markus Majowski aber weder Süchte noch zu viel Zucker zulassen will, hat er einen Trick, der zwar nicht zu Henri, aber ins wahre Leben passt: „Mein Arzt sagt: Am besten ist es, das erste Stück Schokolade einfach liegen zu lassen."

*Ein Herz aus Schokolade, Comödie Dresden, 8. bis 27. Dezember 2026, Karten unter www.comoedie-dresden.de, Telefon: 866410, Theaterkasse: Mo. bis Sa., jeweils 13 bis 18 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.*

**Sächsische Zeitung** | 22.10.2026

# „Ein Herz aus Schokolade“ (Comödie Dresden)

*Eine romantische Komödie von Valerie Setaire / Termine bis einschließlich 17.10.2026, sowie vom 08.12.2026 – 27.12.2026 (jeweils außer Montags, außer am 14.12.2026) / Eintritt ab 25€*


© Chris Gonz

**Theaterkritik:** Dass Liebe und Schokolade eine enge Verbindung haben, dürfte keine Geheimnis sein. Schließlich erzeugt Schokolade nachweislich Glücksgefühle. Und auch die Comödie vermag dies seit über 30 Jahren zu vermitteln. Warum also nicht einmal eine Verbindung aus Schokolade und dem Theater herstellen, zumal die Comödie an einer Stelle steht, wo früher eine Schokoladenfabrik stand. Mit „Ein Herz aus Schokolade“ von Valerie Setaire, das 2016 an der Komödie Düsseldorf das Licht der Welt erblickte, wurde dabei ein Stück gefunden, welches vor allem zu Weihnachten das Herz und den komödiantischen Gaumen erfreut. Unter der Regie von Theater-Urgestein Peter Kube entstand dabei etwas ganz Besonderes.


© Robert Jentzsch

Als erstes, wie immer, zur Geschichte. Diese dreht sich um Henri, einem (mittlerweile) glücklosen Chocolatier. Sein Betrieb läuft mehr schlecht als recht und seine Frau hat ihn verlassen. Er macht sich auf die Suche nach einer Angestellten für das Geschäft. Zunächst taucht aber nur der etwas drösselige Pascal auf, sowie sein Leibarzt und bester Freund Louis. Diese wiederum machen sich auf die Suche nach einer Partnerin für Henri und schon bald kommt es zum Chaos, denn die parallele Suche nach Angestellter und Partnerin sorgt schon bald für Verwirrungen…


© Robert Jentzsch

Und diese sorgen für eine wunderbare Kombination aus Witz und Charme. Die Charaktere sind allesamt äußerst sympathisch ausgefallen und gehen einem schon bald ans Herz. Henri, der eigentlich einfach nur seinen Betrieb am laufen halten will. Dann Pascal, der so liebenswert naiv wie gewitzt ist und mit seinen Ideen schon bald punkten kann. Und der trinkfreudige Louis, der zwar nur das Beste für seinen Freund möchte, aber halt dem Alkohol auch nicht ganz abgeneigt ist.

Doch das eigentliche Highlight unter den Figuren sind die Frauen, welche hier alle von ein und der selben Darstellerin verkörpert werden. Und wer könnte das in Dresden besser sein, als Comödienliebling Dorothea Kriegl? Insgesamt 5 völlig unterschiedliche Damen werden hier durch Kriegl in ihrer unnachahmlichen Art und Weise verkörpert. Von der zackigen Karrierefrau auf Speed bis zur Faultierartigen Anwärterin um die Hand des Chocolatiers, ist die Bandbreite dabei vielfältig und Kriegl muss mal wieder im Sekundentakt von der einen in die andere Figur schlüpfen. Und das gelingt ihr mit Perfektion.


© Robert Jentzsch

Aber natürlich dürfen auch die anderen Darsteller nicht unerwähnt bleiben. In die Hauptrolle des Henri schlüpft niemand anderes als TV-Star Markus Majowski. Mit seinem Debüt in Dresden weiß er dabei zu begeistern, seine vielseitige Figur bringt er wunderbar auf den Zuschauer herüber. Als weiteres durfte sich das Publikum bei der Premiere auf Philipp Andriotis als Pascal freuen, der schon als Steinbeisser in „Die unendliche Geschichte“ faszinierte. Im Dezember wird dann Daniel Tille in die Rolle schlüpfen. Bleiben wird Andreas Pannach, der als Louis ebenfalls für Lachsalven sorgt.


© Robert Jentzsch

Zum Verlieben ist des Weiteren nicht nur, wie schon erwähnt, die bittersüße Geschichte. Auch das Bühnenbild und die Musik tun ihr übriges. Die Chocolaterie von Louis wurde in Teilen einer wirklichen Chocolaterie nachempfunden und der Duft frisch hergestellter Schokolade liegt einem durchgehend in der Nase, nur durch den Anblick dieser Bühne. Die untermalende Musik wurde von Matthias Kube komponiert und lehnt sich an bekannte französische Untermalungen an, was dem Ganzen dann auch noch eine ganz besondere Atmosphäre verleiht.

Im Endeffekt ist „Ein Herz aus Schokolade“ vor allem ein Schatz für alle Liebhaber von romantischen Komödien im besten Stil des Hauses. Durchgehend liegt eine anheimelnde, bittersüße Leichtigkeit in der Luft, die einem das Herz erwärmt und mit seinen wunderbar komischen Darstellern und vor allem seiner Darstellerin zu entzücken weis. Jetzt, wenn sich draußen langsam wieder diese besondere Atmosphäre breit macht, ist dieses Stück einfach der Engel auf jedem hell erleuchtetem Weihnachtsbaum und darüber hinaus. Einfach köstlich!

# Dresden: „Ein Herz aus Schokolade“ feiert Premiere in der COMÖDIE



Dorothea Kriegl und Markus-Majowski. Ein Herz Aus Schokolade 2026 (c) ChrisGonz

## Romantische Verwechslungskomödie erinnert an Dresdens süße Vergangenheit

Autor: Dirk Andersch

Am **9. Oktober 2026** feiert in der COMÖDIE Dresden die romantische Komödie **„Ein Herz aus Schokolade“** von Valerie Setaire Premiere. Das Stück verbindet eine turbulente Liebesgeschichte mit der Historie des Theaterstandorts an der Freiberger Straße, an dem einst Süßwaren produziert wurden.

Im Mittelpunkt steht Chocolatier Henri, gespielt von **Markus Majowski**. Seit seine Frau ihn verlassen hat, hat er seinen Geschmackssinn verloren und denkt darüber nach, seine Chocolaterie aufzugeben. Sein Arzt schaltet heimlich eine Kontaktanzeige – während Henri selbst per Stellenausschreibung nach Verstärkung sucht. Daraus entwickelt sich eine Reihe von Verwechslungen.

## Dorothea Kriegl übernimmt sämtliche Damenrollen

Für zusätzlichen Wirbel sorgt COMÖDIEN-Publikumsliebling **Dorothea Kriegl**, die sämtliche Damenrollen spielt. **Andreas Pannach** ist als Louis zu sehen, während **Daniel Tille und Philipp Andriotis** sich in der Rolle des Pascal abwechseln. Regie führt **Peter Kube**, der die Dresdner Boulevardbühne bereits seit deren Anfangsjahren begleitet.

## Eine Komödie auf historischem „Schokoladenboden“

Die Dresdner Fassung verlegt die Geschichte bewusst an die Elbe. Dort, wo heute die COMÖDIE im World Trade Center spielt, befand sich früher ein wichtiger Standort der Dresdner Süßwarenindustrie. Die Presseinformation erinnert unter anderem an **Hartwig & Vogel** und an den späteren VEB Dresdner Süßwarenfabriken „Elbflorenz“. Nach dem Ende der Produktion 1990 entstand auf dem Gelände das heutige World Trade Center.

Damit knüpft die erste Premiere der Jubiläumsspielzeit zugleich an den **30. Geburtstag der COMÖDIE Dresden** an.

## Termine und Tickets

**Ein Herz aus Schokolade**
Romantische Komödie von Valerie Setaire
**Premiere:** 9. Oktober 2026
Weitere Vorstellungen:
**10. bis 17. Oktober 2026**
**8. bis 27. Dezember 2026**

Spielzeiten laut COMÖDIE:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag jeweils **19.30 Uhr**, Donnerstag **20 Uhr**, Sonntag **15 Uhr**.

Tickets gibt es an der Theaterkasse im World Trade Center, online über die COMÖDIE Dresden sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen.

# Markus Majowski spielt an der Comödie einen Chocolatier und verrät einen Trick

Nach Kämpfen um seine Gesundheit spielt der Schauspieler mit dem süßen Feuer ohne sich daran die Zunge zu verbrennen.

Von Nadja Laske




Der Schauspieler Markus Majowski hat nicht nur an der Comödie Dresden ein Herz für Schokolade – und sein ganz eigenes Rezept.
FOTO: PR/CHRIS GONZ



Der Schauspieler Markus Majowski sorgt an der Comödie Dresden für süße Versuchungen.
FOTO: ROBERT JENTZSCH/PR

**Dresden.** Schwarz muss sie sein. So herb wie möglich. Dazu ein Tropfen Honig, ein Schluck Kaffee oder Tee. Markus Majowski beschreibt die Gaumenfreude so schokoladig, dass allein das Zuhören Geschmacksexplosionen auslöst.

Genuss in kleinen Dosen. Das muss man können. Der Schauspieler und Comedian hat lernen müssen, sich in der Menge zu mäßigen und Freude an der Finesse zu finden. Auch, wenn es um Schokolade geht.

„Ich habe 138 Kilogramm gewogen", sagt der 62-Jährige. Wer ihn heute sieht, kann kaum glauben, dass das noch im vergangenen Jahr so war. Jetzt ist er 50 Kilogramm leichter und fast bei seinem Wohlfühlgewicht angekommen. Den Anstoß zum Abnehmen habe ihm sein Sohn gegeben, erzählt Markus Majowski.

„Eines Tages saß er vor mir und hat gesagt: Papa, was ist nur mit dir passiert? Du schwitzt und schnaufst, so wirst du nicht alt. Ich sorge mich um dich!" Das habe ihm ein Auge geöffnet, sagt Majowski.

Das zweite öffnete ihm ein Diabetologe. „Den habe ich zufällig kennengelernt, als ich für eine Freundin eingesprungen bin." Sie sollte der Deutschen Diabetes-Hilfe einen Scheck überreichen und war verhindert. Also übernahm das Majowski und lernte dabei den Mediziner kennen: „Er sagte mir auf den Kopf zu, dass ich diabetesverdächtig bin." Zur wohl gleichen Zeit analysierte ein Labor gerade Majowskis Blutprobe. Die hatte der Schauspieler bereits aus eigenem Antrieb beim Hausarzt abgegeben. Sie fiel positiv aus. Negativ für ihn: Diabetes Typ 2, eine durch Übergewicht und ungesunde Lebensweise erworbene Zuckerkrankheit. Die Tür zur Neubauwohnung ganz in der Nähe des World Trade Centers öffnet ein schlanker Mann mit feinem grauschwarzem Haar rund um die hohe Stirn. Sein Gesicht ist seltsam vertraut und wirkt doch fremd. Vor nur wenigen Monaten war es noch rund und gehörte dem Gute-Laune-Bär, den Fernsehzuschauer aus der Sketch-Comedy-Serie „Die dreisten Drei" kennen.

Selbst vom Plakat, mit dem die Comödie Dresden ihr neues Weihnachtsstück „Ein Herz aus Schokolade" bewirbt, lacht ein pausbäckiger Henri. Jetzt umrahmt der Dreitagebart markante Konturen.

Doch das sind Äußerlichkeiten. Die entscheidende Veränderung hat im Inneren stattgefunden. Markus Majowski macht sich eine Eigenschaft zunutze, die ihn seit seiner Jugend auszeichnet: vor unangenehmen Gefühlen nicht wegzulaufen, sondern sich ihnen auszusetzen, sie herauszufordern, sie zu überwinden. „Ich bin Sporttaucher gewesen, trotz meiner Angst vor der Tiefe", sagt er. Jetzt erst recht! So gehe er an Herausforderungen heran, vor denen er viel lieber weglaufen würde. Dass sich Markus Majowski mit den Tiefen des Lebens konfrontieren und aus ihnen wieder auftauchen kann, das hat er im Kampf gegen seine Drogensucht bewiesen.

> Mein Arzt sagt: Am besten ist es, das erste Stück Schokolade einfach liegen zu lassen.
>
> **Markus Majowski,** Schauspieler

Heute weiß er: Viel zu lange ist er immer wieder abgetaucht und dem Alkohol, den Tabletten, dem Kokain in Abgründe gefolgt. Über seinen Weg an die Lebensoberfläche schrieb er ein Buch. Seit fast 15 Jahren ist er trocken und engagiert sich in Antisucht-Projekten.

Mit eben dieser Konsequenz ging Markus Majowski an sein Ziel heran, seinen Körper nicht den Folgen der Diabetes zu überlassen, wieder Sport zu treiben und weniger zu essen. „Ich habe einen sehr guten Coach", sagt er und meint jenen Diabetologen, der den Blutzuckertest vorweggenommen hatte.

Mit dessen Hilfe und vor allem seinem eigenen Willen ist er dem Sog der Bequemlichkeit entgangen und der geworden, der nun für ein Interview die Tür der Künstlerwohnung öffnet und in sein Zuhause auf Zeit bittet.

Es ist funktional. Das Kuscheligste daran hat Markus Majowski selbst mitgebracht: Utzy, seinen weißen Havaneser, der ihn zu fast allen Gastspielen begleitet. So auch nach Dresden, wo der Künstler in der neuen Weihnachtsinszenierung den Chocolatier Henri spielt.

Der hat aus Liebeskummer seinen Geschmackssinn verloren. Das ist bitter, und entsprechend schmeckt plötzlich seine Schokolade. Zudem wollen seine Kinder das Geschäft nicht übernehmen. So stürzt Henri in eine Sinnkrise und – wie es zu einer Komödie gehört – von einem Missverständnis zum anderen, von einer Verwirrung in die nächste.

Aber wie verträgt sich das Zuckerzeug des Theaters mit der Zuckerkrankheit des Darstellers? Markus Majowski liebt Schokolade: schwarz und möglichst herb, mit höchstem Kakaoanteil. „Wenn man dazu einen winzigen Tropfen Honig gibt, ist das ein irres Geschmackserlebnis", schwärmt er.

Und ja, Schokolade kann süchtig machen. Sagt man. Erlebt vielleicht so mancher auch. Weil Markus Majowski aber weder Süchte noch zu viel Zucker zulassen will, hat er einen Trick, der zwar nicht zu Henri, aber ins wahre Leben passt: „Mein Arzt sagt: Am besten ist es, das erste Stück Schokolade einfach liegen zu lassen."

**Info** Ein Herz aus Schokolade, Comödie Dresden, 8. bis 27. Dezember 2026, Karten unter www.comoedie-dresden.de, Telefon: 866410, Theaterkasse: Mo. bis Sa., jeweils 13 bis 18 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

**Sächsische Zeitung** | 29.10.2026